

Rolf Scharff aus Schortens liebt seine gefiederten Freunde. Seit mehr als 50 Jahren züchtet er Kanarienvögel. BILD: INGA MENNEN

> Der Kanarienvogel legt vier bis fünf Eier, die Küken schlüpfen nach 14 Tagen Brutzeit. Sechs Jahre eignen sich die Vögel zur Zucht. Aber sie können schonmal bis zu neun Jahre alt werden.
>
> **Rolf Scharff**
> Kanarienvogel-Züchter

Ein Leben für die Kanarienvögel

HOBBY Rolf Scharff aus Schortens züchtet seit mehr als 50 Jahren sonnengelbe Vögel – Sauberkeit ist wichtig

VON INGA MENNEN

SCHORTENS – Das Singen seiner gefiederten Freunde ist für Rolf Scharff die schönste Musik. Im Sommer sitzt er gerne vor seinem Gartenhaus und hört einfach zu. „Das hat schon etwas Meditatives“, sagt der 77-Jährige. Seit mehr als 50 Jahren hat der Schortenser sein Herz an die Kanarienvögel verloren. Er züchtet diese Tiere – heute aber nicht mehr für Ausstellungen, sondern weil es ihm einfach Spaß macht.

WINDGESCHÜTZT ODER DIE HERBSTSONNE GENIEßEN

„Meine Schwiegermutter hatte eine Vogelvoliere – das hat mich fasziniert“, sagt der gelernte Autolackierer. Mit Farben kennt er sich also aus. Als er 1974 in Schortens ein Haus baute, wurde die Unterkunft für die zierlichen Tiere gleich mitgebaut. Heute hält er in dem Haus mit Voliere 40 Kanarienvögel. Und die fühlen sich sichtlich wohl. Sie können in den Innenraum, wo sie windgeschützt sind, fliegen oder eben draußen die letzten Sonnenstrahlen des Herbstes genießen. „Nachts sind sie immer drinnen, dann sitzen sie auf ihren Stangen und schlafen“, sagt Rolf Scharff.

GEFACHSIMPELT WIRD AUCH HEUTE NOCH

Die Tiere fordern seine ganze Aufmerksamkeit. „Das A und O bei der Haltung ist Sauberkeit“, erklärt Rolf Scharff. Denn auf keinen Fall möchte er, dass seine Vögel krank werden. Sobald er hört, dass es in der Umgebung zur Vogelgrippe gekommen ist, dürfen seine Tiere nicht mehr in die Voliere nach draußen fliegen. „Bislang habe ich immer Glück gehabt.“

In den 1990er Jahren hat der Schortenser viele Erfolge mit seinen leuchtend gelben Kanarienvögeln feiern können. „Damals gab es viele Ausstellungen“, sagt der 77-Jährige. Achtmal war er Vereinsmeister bei den Farbenkanarienfreunden Jever und einmal Landesverbandsmeister. „Leider wurde der Verein 2004 aufgelöst, wir haben einfach keinen Nachwuchs gefunden“, so Rolf Scharff. So wie den Jeveranern ging es vielen Vogelfreunden – heute gibt es kaum noch Schauen.

Pro Ausstellung wurden früher aber um die 185 Vögel gezeigt und von den Richtern bewertet.

Zum Fachsimpeln trifft sich Rolf Scharff immer noch gerne mit dem ehemaligen Vorsitzenden der Kanarienfreunde Peter Gebauer und dem Züchter Eckhard Müller.

14 TAGE DAUERT DIE BRUTZEIT

„Für mich ist die Zucht nur noch eine Liebhaberei“, sagt der 77-Jährige. Rolf Scharff züchtet Border Kanarienvögel. Die gibt es in allen Kanarienfarben, außer in Rot. Hauptmerkmale der 14,5 bis 15,5 Zentimeter großen Tiere sind der runde Körper und der ebenfalls runde und deutlich abgesetzte Kopf. Der Schortenser mag es sonnengelb. Seine Vögel haben ein leuchtendes Federkleid. Ab und zu mischt sich aber auch ein grünlicher Vogel darunter.

Bei der Zucht achtet Rolf Scharff darauf, wie die Tiere am besten zusammenpassen. Im Februar beginnt er, ein Männchen und ein Weibchen in eine sogenannte Zuchtbox zu setzen. „Der Kanarienvogel legt vier bis fünf Eier, die Küken schlüpfen nach 14 Tagen Brutzeit“, erklärt der Fachmann. Sechs Jahre eignen sich die Vögel zur Zucht. „Aber sie können schonmal bis zu neun Jahre alt werden“, sagt Rolf Scharff. Die Tiere dürfen dann trotzdem in der Voliere in Schortens ihren Lebensabend genießen. Gezüchtete Vögel verkauft er meist an befreundete Züchter.

IN FREIER WILDBAHN ZU VIELE FEINDE

Wer sich einen Kanarienvogel anschaffen möchte, sollte aber bedenken, dass er Platz zum Fliegen braucht und Pflege. „Ich wechsle jeden Tag das Trink- und Badewasser, das ist sehr wichtig“, erklärt der Züchter. Die Kanarienvögel bekommen spezielles Futter. „Sie lieben aber auch Brennnesseln, Löwenzahn und Kamille“, sagt Rolf Scharff. Und als besonderes Leckerli ab und zu einen Brokkoli. „In freier Wildbahn würden die Vögel hier nicht überleben“ so der Fachmann. Es gebe zu viele Feinde und im Winter würde es einfach zu kalt für die Vögel werden. Da hat der Kanarienvogel, den die Enkel von Rolf Scharff vor kurzem gefunden haben, großes Glück gehabt. Er darf jetzt mit den anderen im Vogelhaus leben. Und an diesem Neuzugang wird sich Rolf Scharff dann auch erfreuen, wenn der gefiederte Freund seinen schönen Gesang anstimmt.



Anfang kommenden Jahres setzt Rolf Scharff die Paare in den Zuchtboxen zusammen. BILD: INGA MENNEN



Leuchtend gelb sind die Vögel des Schortensers. BILD: INGA MENNEN